



Luftreinigungsleistung von Zimmerpflanzen – Mythos und Wirklichkeit



Zimmerpflanzen wie Bogenhanf oder Efeutute werden häufig als natürliche Luftreiniger angepriesen. Tatsächlich sind sie in der Lage, bestimmte Schadstoffe wie Formaldehyd oder Benzol über ihre Blattoberflächen aufzunehmen. Ihre Wirkung wird jedoch im Alltag oft überschätzt.

Im Gegensatz zu technischen Luftfiltern saugen Pflanzen die Raumluft nicht aktiv an. Schadstoffe können nur dort aufgenommen werden, wo sie direkt mit der Pflanzenoberfläche in Kontakt kommen. Weiter entfernte Partikel bleiben davon jedoch unberührt. Zwar konnten wissenschaftliche Studien eine luftreinigende Wirkung nachweisen, diese Versuche fanden jedoch meist unter idealisierten Laborbedingungen statt, die mit einem normalen Wohnraum kaum vergleichbar sind. Hinzu kommt, dass die Reinigungsleistung einzelner Pflanzen sehr gering ist. Um einen spürbaren Effekt zu erzielen, müsste man theoretisch jeden Raum dicht mit Pflanzen bestücken. Dies hätte jedoch den Nachteil, dass eine stark erhöhte Luftfeuchtigkeit das Risiko für Schimmelbildung deutlich steigert.

Bogenhanf (*Sansevieria*) Ein positiver Nebeneffekt von Zimmerpflanzen ist ihre Fähigkeit, Staub zu binden. Damit dies funktioniert, sollten die Blätter regelmäßig gereinigt werden, eine Aufgabe, die in der Natur der Regen übernimmt. Bleibt eine dicke Staubschicht auf den Blättern liegen, leidet nicht nur die Optik, sondern auch die Photosynthese und damit die Vitalität der Pflanze.

Typische Schädlinge an Zimmerpflanzen

In unseren vier Wänden finden zahlreiche Schädlinge ideale Lebensbedingungen vor. Schon vor dem Kauf neuer Pflanzen sollten Sie diese deshalb gründlich auf blinde Passagiere untersuchen, um eine Einschleppung zu vermeiden. Bei stärkerem Befall können Pflanzenschutzmittel sinnvoll sein, der Fachhandel berät hierzu. Wichtig ist jedoch, vor jeder Anwendung die Gebrauchsanleitung sorgfältig zu lesen.

Eine wirkungsvolle und naturnahe Alternative ist der Einsatz von **Nützlingen**, die im Online-Handel erhältlich sind. Sinnvoll ist diese Methode jedoch nur in geschlossenen Räumen wie Gewächshäusern, Wintergärten oder Wohnräumen. Befallene Pflanzen sollten möglichst isoliert werden, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Bei starkem Befall bleibt letztlich oft nur noch die Entsorgung der Pflanze.

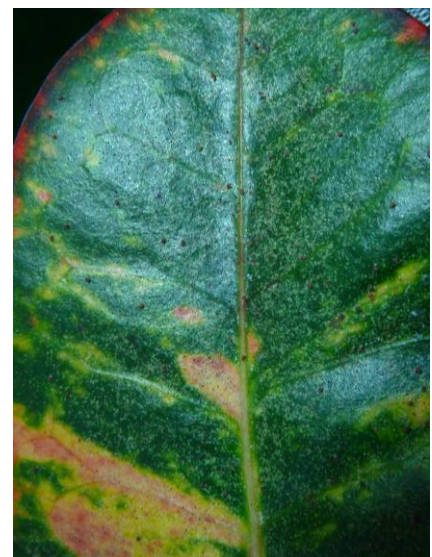
Spinnmilben

Die Gemeine Spinnmilbe ist ein häufiger, ungebetener Gast an unseren Zimmerpflanzen. Sie fühlt sich bei trocken-warmen Verhältnissen besonders wohl und ist auf der Blattunterseite zu finden.

Saugschäden sind anhand feiner, gelblicher Sprenkel auf den Blättern erkennbar. Im weiteren Stadium können Blüten, Blätter und Triebe von feinen Gespinnsten überzogen werden. Nicht alle Spinnmilbenarten bilden Gespinste aus. Da sie sich schnell vermehren können, kann es innerhalb kürzester Zeit zu einem starken Befall kommen.



Gemeine Spinnmilbe (links) und *Phytoseiulus persimilis* (rechts)



Krotonblatt mit Spinnmilbenbefall



Als effektive Gegenspieler haben sich **Raubmilben** wie *Phytoseiulus persimilis* (auf Gemeine Spinnmilbe spezialisiert) oder *Amblyseius californicus* (gegen verschiedene Spinnmilbenarten und Thrips) bewährt. Bei sehr wertvollen Pflanzen kann ein vorbeugender Einsatz sinnvoll sein.

Thrips

Die unter einem Millimeter großen Tiere verursachen durch ihre Saugtätigkeit an Blättern und Blüten kleine **silbrig-glänzende Flecken** und hinterlassen dabei zusätzlich winzige dunkle, runde **Kottröpfchen**. Meist sitzen sie auf der Blattunterseite. Mit zunehmendem Alter der Blätter kann es auch zu **Verkorkungen** kommen. Es können unterschiedliche Thripsarten auftreten, das Aussehen variiert von gelbweiß bis schwarz.



Adulter Thrips



Woll-/Schmierlaus

Schildläuse

Diese Gruppe der Schädlinge gehört zu den mit am schwersten bekämpfbaren. Woll- oder auch Schmierläuse genannt, sind gut an ihren wollartigen, weißen Wachscheidungen erkennbar. Sie produzieren, wie Napschildläuse auch, einen klebrigen Honigtau, der zu Verunreinigungen führt und sich schwarz verfärben kann, wenn Schwärzepilze diese besiedeln. Durch ihre Saugtätigkeiten kann es zu Verkrüppelungen, Wachstumshemmungen sowie Blattaufhellungen kommen.



silbrige Saugschäden an Schefflera-Blatt



Deckelschildläuse an Orchidee

Die Tiere können mechanisch mit einem Lappen abgewischt, betroffenes herausgeschnitten oder mit zum Beispiel ölhaltigen Präparaten bekämpft werden, da diese die Atemöffnungen verstopfen und zum Erstickungstod führen. Vor einer Anwendung sollte immer eine Probespritzung durchgeführt werden, da einige Pflanzen Unverträglichkeiten aufweisen können.

Gegen Wollläuse kann der **Australische Marienkäfer** eingesetzt werden, jedoch nicht vorbeugend. Seine Larven sehen dem des Schädlings sehr ähnlich, weshalb er auch gerne als Wolf im Schafspelz bezeichnet wird.



Napschildläuse



Professionelle Baumpflegearbeiten

Achtung Vogelschutz: Notwendige Schnitte an Gehölzen und Hecken jetzt durchführen

Nur noch **bis Ende Februar** dürfen starke Rückschnitte sowie Fällungen, sofern sie nach der geltenden Baumschutzverordnung zulässig sind, an Gehölzen und Hecken durchgeführt werden.

Ab dem **1. März** beginnt die gesetzlich festgelegte, siebenmonatige Schonzeit gemäß **§ 39 des Bundesnaturschutzgesetz**, die bis zum **30. September** andauert. In diesem Zeitraum sind lediglich schonende Form- und Pflegeschnitte erlaubt, bei denen ausschließlich der jährliche Zuwachs entfernt wird. Ziel dieser Regelung ist es, wildlebenden Tieren, insbesondere brütenden Vögeln, ausreichend Schutz, Zeit und Ruhe für Brut und Aufzucht ihrer Jungen zu gewährleisten.

Verstöße können **empfindliche Bußgelder** nach sich ziehen.

Winterschäden an immer- und wintergrünen Gehölzen

Eine lange Dauerfrostperiode hat besonders den belaubten Gehölzen zugesetzt. Die tief gefrorenen Böden verhindern eine Wasseraufnahme über die Wurzeln, gleichzeitig verdunsten die Blätter, weil sie weiterhin Photosynthese betreiben. Die so entstandene Frosttrocknis zeigt sich in vollem Ausmaß häufig erst im Frühjahr in Form von Blattfall und stark vermindertem Austrieb wegen vertrockneter Knospen.



Stark geschädigter Lavendel durch Frost und Staunässe

Wenn auch frühlingshafte Tagestemperaturen vorhergesagt sind, braucht der Boden noch einige Zeit zum Auftauen in tieferen Schichten, wo sich die Feinwurzeln der Gehölze befinden. Besonders wichtig ist die Schattierung winter-/immergrüner Gehölze, wenn sie längere Zeit intensiver Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind. Geeignete Materialien sind Schattierleinen oder Reisig. Bitte keine Folien verwenden, weil kondensierende Feuchtigkeit zu Pilzbefall führt.

Geeignete Materialien sind Schattierleinen oder Reisig. Bitte keine Folien verwenden, weil kondensierende Feuchtigkeit zu Pilzbefall führt.

So langsam wird es Frühling ...

... und damit startet auch die neue Gartensaison wieder. Für gesunde Pflanzen im Garten sind nicht nur der richtige Standort, eine ausgewogene Düngung und Bewässerung, sondern auch gut gepflegte Gartenwerkzeuge wichtig.



kein fachgerechter Schnitt mit ausgefransten Schnittflächen

Falls nicht schon im Herbst geschehen, sollten jetzt alle Gartengeräte kontrolliert und gereinigt werden. Gerade die Schere, als meistgenutztes Werkzeug, muss scharf sein. Nur so ist ein fachgerechter und kraftsparender Schnitt möglich, da Zapfen, „Stummel“ oder ausgefranste Schnittflächen bevorzugte Eintrittspforten für diverse Krankheitserreger oder Schädlinge sein können. Leichter Rostansatz kann mit einer Drahtbürste oder mit Stahlwolle entfernt und die Klingen sollten geschliffen werden. Für viele hochwertige Scheren sind im Fachhandel auch Ersatzklingen erhältlich. Auch Spaten, Messer und Hippen sollten frühlingsfit gemacht werden. Zum Abschluss der Behandlung das Ölen der Federn und Gelenke nicht vergessen.



bewährte Schneidwerkzeuge

Zum Abschluss der Behandlung das Ölen der Federn und Gelenke nicht vergessen.

Beim Schärfen bitte auch an den Rasenmäher denken, da stumpfe Messer ausgefranste Halmkanten erzeugen und diese als Eintrittspforten für Pilzinfektionen dienen können.

Übrigens...

...findet am **21. März 2026** die **Bunte Saatgut-Tauschbörse** in der **Berliner Stadtbibliothek** statt. Die Veranstaltung richtet sich an alle Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, die nicht nur Pflanzensamen, sondern auch ihr Wissen und ihre Erfahrungen rund ums Gärtnern austauschen möchten. Neben Informationsständen erwartet Sie ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm. Auch das **Pflanzenschutzamt Berlin** informiert über das Thema „**Pflanzenschutzmaßnahmen im Hobby-Garten**“. Vor Ort lohnt sich auch ein Blick in den Bestand der Bibliothek: Entdecken Sie spannende Bücher zu Themen wie Gartengestaltung, Balkonpflanzen, Saatgut, Baumschnitt, Stauden und vielem mehr.

Der Eintritt ist frei. Alle wichtigen Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter dem folgenden [Link](#).